

AKTUELLES

Tarifverhandlungen in Krisenzeiten

Dorit Döveling

Im Januar 2023 starten die Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst – zunächst im Bereich TVöD für Bund, Kommunen und die Bundespolizei. Ihr Ausgang ist richtungsweisend auch für uns Länderbeschäftigte, denn im Herbst 2023 schließen sich die Tarifverhandlungen für uns – die Tarifbeschäftigten der Länder im Bereich TV-L – an, welches auch Auswirkungen auf die BeamtInnen und die VersorgungsempfängerInnen hat.

Das Ergebnis der Tarifrunde 2021 für den Bereich des TV-L wirkt rückblickend noch immer sehr ernüchternd. Es brachte uns zwar im März 2022 die nicht unerhebliche und steuerfreie Coronasonderzahlung in Höhe von 1.300 Euro und ab Dezember 2022 gibt es eine Tabellenerhöhung von 2,8 %. Diese Erhöhung wurde zeit- und inhaltsgleich für die Besoldung und auch für die Pensionen festgesetzt, die Coronasonderzahlung jedoch nur für die Beamtinnen und Beamten. Aufgrund der Stichtagsregelung 29. November 2021 gingen die VersorgungsempfängerInnen und RentnerInnen bei der Sonderzahlung leer aus, sofern sie in 2021 nicht wenigstens an einem Tag Entgeltanspruch hatten.

Knapp ein Jahr nach diesen Tarifverhandlungen sind wir alle gleichermaßen krisengeschüttelt denn je. Bereits 2021 stieg die Inflationsrate ab Sommer sprunghaft und lag im vorigen Oktober bereits bei 4,5 % und im November schon bei 5,2 %. Von der Arbeitgeberseite wurde dies 2021 völlig ignoriert. Sie behaupteten sogar, das Tarifergebnis von 2019 hätte diese Inflationsrate von 2021 bereits mit beinhaltet und ausgeglichen. Welch ein Hohn! Und nur ein Jahr später trifft uns mit voller Wucht eine inzwischen auf 10 % (!) gekletterte Inflation (Stand 2. Oktober 2022).

Hohe Inflation, Energiekrise, immer noch die Coronapandemie, der Krieg in der Uk-

raine – all diese Szenarien fordern den öffentlichen Dienst personell und organisatorisch. Um welche Themen soll es also in den nächsten Tarifrunden 2023 für den TVöD und danach den TV-L gehen: mehr Gehalt in Prozent oder besser nur Einmalzahlungen, Kombinationen daraus oder lieber kürzere Arbeitszeit bei gleicher Bezahlung oder Sonderzahlungen? Und egal was die Bundestarifkommissionen als Forderungskatalog aufstellen werden – wie können die Gewerkschaften das durchsetzen?

2021 gab es ziemlich viele laute Stimmen, die meinten, dass die Gewerkschaften und damit auch unsere GdP nicht gut genug verhandelt hätten. „Die“ (Gewerkschaftsvertreter) hätten einfach mehr Druck machen müssen, mehr Stärke zeigen müssen, dann wäre auch mehr bei rausgekommen. Ist es wirklich so einfach? Und wie macht man eigentlich mehr Druck, wie zeigt man mehr Stärke, wenn der gegenüberstehende Verhandlungspartner über mehrere Verhandlungstage hinweg stoisch immer wieder Nein sagt und alle Argumente negiert? Wo fehlte denn 2021 der Druck oder die Stärke?

Der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) ist der seit dem 1. November 2006 geltende Tarifvertrag für die Beschäftigten von 15 der 16 bundesdeutschen Länder und für die Unikliniken. In der Tarifgemeinschaft deutscher Länder



Foto: Redaktion

(TdL) sind die Landesarbeitgeber aller Bundesländer außer Hessen organisiert. Sie verhandeln den Tarifvertrag mit den Gewerkschaften ver.di, dbb beamtenbund und tarifunion, GEW, IG BAU und uns – der GdP. Und wie lief das nun mit dem „Verhandeln“?

In 2021 war das Verhalten der TdL geradezu ignorant gegenüber den Beschäftigten. Sie waren zu keinerlei Angebot bereit, forderten aber von den Gewerkschaften Zugeständnisse zur Möglichkeit von flächendeckenden Herabgruppierungen. Von Wertschätzung war da nichts zu spüren.

Wie hätten denn sich nun die Gewerkschaften verhalten sollen, wie Stärke zeigen und Druck aufbauen? Wovon ließe sich die Arbeitgeberseite beeindrucken? Anschreien? Drohen? In den Wald so hineinrufen, wie es herausschallte? Da sind wir uns wohl alle einig, dass das nicht zielführend ist.

Unsere Gewerkschaften erhalten ihre Verhandlungsstärke und ihren Nachdruck nur durch UNS!

WIR alle bilden auf der Straße und bei den Demos die Stärke und den Druck ab, den unsere Gewerkschaftsvertreter bei den Verhandlungen brauchen. Ich habe im vorigen Jahr etliche engagierte KollegInnen bei den Kundgebungen in Potsdam getroffen und



Fortsetzung von Seite 1

sogar Vertreter des Bereiches TVöD haben uns unterstützt. Die meisten unserer eigenen KollegInnen waren von der Gruppe der Beamtinnen und Beamten, auch AnwärterInnen und inzwischen Pensionierte waren da. Tarifbeschäftigte, für die dieses Ergebnis zuallererst erkämpft wird, waren wenige da. Und wir waren insgesamt viel zu wenig.

Tarifbeschäftigte, Beamtinnen und Beamte, Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger – wir alle sind die Nutznießer des Verhandlungsergebnisses. Und wir alle müssen mit den Füßen für ein gutes Ergebnis abstimmen – wir müssen unseren Verhandlungsvertretern durch Präsenz den Rücken stärken! Und nicht nur die Mitglieder der GdP – alle Beschäftigten werden hier gebraucht.

Viele Kolleginnen und Kollegen denken inzwischen: Wozu engagieren – ich krieg das Ergebnis ja auch so – ohne Mitgliedschaft und auch ohne aktive Teilnahme an Kundgebungen zu den Verhandlungstagen. Hat ja in den letzten Jahren ganz gut funktioniert. Ja, das stimmt – wir kriegen,

was wir bestellen. So oder so ähnlich könnte man das zusammenfassen: Die Arbeitgeberseite sagt sich, wenn den Beschäftigten die Tarifverhandlungen und ein starkes Ergebnis nicht wichtig sind – warum sollte es dann uns Arbeitgebern mit klammer Kasse wichtig sein?

Apropos klamme Kassen der Arbeitgeber: Bund und Länder verdienen an den erhöhten Preisen für Energie, Gas, Strom, Benzin und Lebensmittel kräftig mit. Sie haben Milliarden an Mehreinnahmen an der dadurch automatisch gestiegenen erhöhten Umsatzsteuer. 2021 stieg das Umsatzsteueraufkommen um 31,5 Mrd. Euro, hiervon erhielten die Länder 51,2 % (Quelle: Monatsbericht des BMF April 2022)! Steigen die Löhne und Gehälter, erhöht sich automatisch die Einkommensteuer und auch von diesen Mehreinnahmen erhalten die Länder über den Bund-Länder-Finanzausgleich über 50 % von der Einkommenssteuer!

Zugeständnisse erhalten unsere Verhandlungsvertreter nur mit Rückhalt auf der Straße. Wir sind wie die Fans im Fußballstadion der „zwölfte Mann“ auf dem Platz – ohne uns erkämpfen unsere Verhandlungsvertreter nur das Ergebnis, dass es uns al-

len wert war. Nur eine hohe Präsenz auf der Straße und in der Öffentlichkeit erhöht den Druck und auch die Medienpräsenz und dadurch auch die Chance auf ein besseres Verhandlungsergebnis für uns alle.

Wir, die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes, sind der Garant dafür, dass der Staat funktioniert. Wer einen starken und leistungsfähigen öffentlichen Dienst will und braucht, kommt an uns nicht vorbei. Dies werden wir mehr denn je deutlich machen müssen, um unsere berechtigten Forderungen durchzusetzen. Also macht mit und unterstützt in den nächsten Monaten die Kundgebungen, aktiven Mittagspausen, Menschenketten oder Tarifmärsche oder andere regionale Aufrufe zu Aktionen zu den Tarifverhandlungen im TVöD und TV-L.

Nur zusammen sind wir stark! In diesem Sinne freue ich mich, euch zahlreich bei unseren Aktionen zu sehen.

Herzlichst – eure Dorit Döveling



GdP

GdP-Bundeskongress

GLBV

„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.“ (Antoine de Saint-Exupery)

Der 27. Ordentliche Bundeskongress der Gewerkschaft der Polizei war für die Delegation aus Brandenburg in vielerlei Hinsicht eine herausragende Veranstaltung.

Neben den eingebrachten Anträgen wurde Alexander Poitz für eine Funktion im Geschäftsführenden Bundesvorstand vorgeschlagen.

An vier Tagen gab es neue gewerkschaftspolitische Themen und Entscheidungen, den Anfang eines Generationenwechsels, Abschiede und viele weitere Eindrücke.

„FÜR UNS. FÜR MORGEN“ Unter diesem Motto kamen über 600 GdP-Mitglieder aus dem gesamten Bundesgebiet nach Berlin, um die Zukunft der GdP mitzuentcheiden.

In den über 300 Anträgen war eine Vielzahl an politischen, gesellschaftlichen sowie gewerkschaftlichen Themen/Forderungen enthalten, die es in den nächsten vier Jahren umzusetzen gilt. Als starke und durchsetzungsfähige Gewerkschaft wird die GdP das tun.

DP – Deutsche Polizei
Brandenburg

Geschäftsstelle
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Telefon (0331) 74732-0
Telefax (0331) 74732-99
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Cornelia Zernicke (V.i.S.d.P.)
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Telefon (0331) 86620-40
Telefax (0331) 86620-46
PHPRMI@AOL.com



Foto: Redaktion (2)

Die Anwesenheit und Grußworte der politischen Verantwortungsträger als Ehren Gäste, angefangen vom Bundeskanzler Olaf Scholz, der Bundesministerin für Inneres und Heimat, Nancy Faeser über den Staatsminister für Inneres und Integration des Freistaats Bayern, Joachim Herrmann, die regierende Bürgermeisterin Berlins, Franziska Giffey, bis zum Senator für Inneres der Hansestadt Bremen, Ulrich Mäurer, zeigten die Wertschätzung gegenüber der GdP. Insbesondere die befürwortenden Aussagen zur Ruhegehaltstfähigkeit der Polizeizulage wurden erfreut wahrgenommen. Als GdP Brandenburg bleiben wir bei diesem Thema besonders hartnäckig dran.

Als neuer Bundesvorsitzender der GdP wurde Jochen Kopelke mit 86 % gewählt. Der 38-jährige Bremer möchte die GdP zukunftssicher aufstellen, Netzwerke stärken

und ausbauen sowie klare Botschaften in Richtung der politisch Verantwortlichen richten.

Mit großer Überraschung und Freude wurde Alexander Poitz mit 80 % zum stellvertretenden Bundesvorsitzenden unserer GdP gewählt. In einer emotionalen Rede konnte er die Mehrheit der Delegierten von sich überzeugen: „Wir sind nicht gut, weil wir groß sind, sondern groß, weil wir gut sind!“

Es ist schön und macht stolz, wieder einen Vertreter der GdP Brandenburg auf Bundesebene zu wissen.

Die Brandenburger GdP-Delegation kam mit viel Energie, Motivation und Teamgeist vom Bundeskongress zurück. Für uns ist weiterhin entscheidend, die Attraktivität des öffentlichen Dienstes, vor allem der Polizei, zu verbessern. Dafür werden wir weiter kämpfen. ■





KREISGRUPPE HPOL

Wir sagen: „Bis bald!“

Mathias Ziolkowski

Wir verabschieden die Jahrgänge BA 2019H, AB 2020F, den Aufstiegslehrgang 2022F sowie den ersten Masterstudiengang Kriminalistik.



Fotos: Mathias Ziolkowski (3)

Egal ob ein halbes Jahr, zwei, zweieinhalb oder drei Jahre. Die Zeit vergeht wie im Fluge. Kaum hat man sich aneinander gewöhnt, heißt es leise Abschied nehmen und die Polizei verstärken. Herzlichen Glückwunsch zu den bestandenen Prüfungen. Ihr könnt mit Stolz auf eure neuen Schulterklappen blicken. Wir sind wiederum stolz auf euch. Ihr habt es euch verdient!

Ein kleiner Rückblick

AB und BA

Wir haben euch so einiges abverlangt. Corona und die damit einhergehenden neuen Online-Schulungskonzepte. Getestet in Echtzeit und ausprobiert an euch. Auch für uns war vieles neu. Gemeinsam sind wir an diesen Themen gewachsen. Wir möchten uns an dieser Stelle bei euch bedanken, dass ihr uns vertraut habt. Gemeinsam sind wir

über diese neue Bildungszeilinie gegangen. Eine nicht einfache Zeit, aber auch hier zeigte sich, mit dem richtigen Partner ein durchaus machbarer Weg.



Aufstieg

Ein weiterer Aufstiegslehrgang ist erfolgreich über die Bühne gegangen. Es ist immer wieder erstaunlich, mit welchem Fleiß, Herzblut und vor allem Willen unsere gestandenen Kolleginnen und Kollegen ans Werk gehen, um den Laufbahnwechsel in den gehobenen Dienst erfolgreich gestalten zu können. Dafür gebührt euch unser Respekt. Das habt ihr toll gemacht!



Master K

Unser neuer Studiengang. Als Hochschule können wir stolz auf diesen aus der Taufe gehobenen Studiengang sein. Zwei Jahre gebündeltes Kripowissen wurde vermittelt. Wissen, welches vor der Studienaufnahme von Praktikern und Akademikern als unverzichtbar erachtet wurde, um einen solchen Studiengang erfolgreich gestalten zu können. Wir haben mit Wonne vernommen, mit welcher Hochachtung sowohl der Minister als auch der Polizeipräsident über den Studiengang gesprochen haben. Wir werden Sie an diesen Aussagen messen.

Abschließend sei festgestellt: Unsere Kriminalpolizei braucht mehr solcher Kolleginnen und Kollegen, die sich der Aufgabe der kriminalpolizeilichen Weiterentwicklung hingeben wollen. Ferner werden wir weiterhin bei allen Bildungselementen die Finger in die Wunde legen und stets ein kritischer und zugleich positiver Begleiter aller polizeilichen Bildungsaspekte sein. Wir wollen Zukunft gestalten! ■



KREISGRUPPE HPOL

Willkommen an der Hochschule!

Mathias Ziolkowski

Liebe neue Kolleginnen und Kollegen an der Hochschule der Polizei. Wenn ihr diese Zeilen lest, seid ihr bereits ein fester Bestandteil unserer Hochschule und der Polizei des Landes Brandenburg. Kennzeichen dafür ist die an euch ausgehändigte Uniform. Tragt diese mit Stolz und Verantwortung.

Die kommenden Jahre an der Hochschule werden bestimmt spannend, interessant, abwechslungsreich und vielleicht auch manchmal stressig werden. Aber keine Angst, das Ziel vor Augen und immer mit klarem Blick werdet ihr einen Beruf ausüben dürfen, der so kaum ein zweites Mal zu finden sein wird. „Ein Beruf und tausend Möglichkeiten.“

Diese „tausend Möglichkeiten“ stehen auch euch offen. Ihr müsst nur zugreifen. Für dieses „Wissen und Wollen“ stehen wir als GdP immer fest an eurer Seite. Mit uns kann man Netzwerken, Personalentwicklung genießen oder einfach den besten Partner an seiner Seite wähen, den es für den Polizeiberuf gibt.

Wir sind eine Gewerkschaft, die bundesweit über 200.000 Mitglieder in ihren Reihen weiß. Bei uns findet ihr ein Know-how, welches weder in Quantität noch in Qualität ein zweites Mal vorzufinden ist.



Einen kleinen Vorgeschmack habt ihr bereits in den ersten Wochen erleben dürfen. Wir sind stets vor Ort, ansprechbar und können euer Wegweiser in diesen neuen und spannenden Zeiten sein.



Wir freuen uns auf euch. Bis dahin und meldet euch bei uns.

Melanie, Daniel und Mathias

IN EIGENER SACHE

Mitgliederverwaltung

Geschäftsstelle

Liebe GdP-Mitglieder,

seid ihr umgezogen und habt eine neue Anschrift? Dann vergesst bitte nicht, dies der GdP-Landesgeschäftsstelle mitzuteilen, damit künftig unsere Zeitschrift „Deutsche Polizei“ sowie auch andere Post zugesendet werden kann.

Auch andere Veränderungen wie

- Elternzeit
- Teilzeitarbeit
- Pensionierung/Renteneintritt
- Wechsel der Dienststelle
- Neue Bankverbindung
- Beförderung/Höhergruppierung

können an die GdP-Landesgeschäftsstelle

Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Brandenburg
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Fax: (0331) 7473299
Mail: gdp-brandenburg@gdp.de
gemeldet werden.

Eure GdP-Landesgeschäftsstelle




BILDUNGSWERK

Drei Tage Stress

Sven Hoffmann


Stressbewältigung“ hieß das Thema, welches das GdP-Bildungswerk vom 19. bis 21. September 2022 im Seehotel in Netzen anbot. Mit zwölf weiteren Kollegen konnten wir uns diesem Thema in vielen Gesprächen und mit den Ausführungen von Dietmar Mi-

chael und Timo Ritter, unseren Seminarleitern, nähern. Vor allem Dietmar, welcher auf ein enormes erlerntes Wissen und einen großen selbst erlebten Erfahrungsschatz zu griff, brachte so einige Aha-Effekt-Momente. So erfuhren wir vieles zum Thema Stress, zu dem Umgang damit und der Reduzierung im Dienst wie auch im privaten Umfeld. Übrigens, ganz einfache Methoden wie Atemübungen oder auch eine PMI-Liste sind Dinge, auf welche man einfach zurückgreifen kann!

Erstaunlich für uns war, dass Seminare aufgrund mangelnden Inter-

esses bzw. fehlender Anmeldungen abge-sagt werden mussten. Ich glaube im Namen aller Teilnehmer dieses Seminars sagen zu dürfen, schaut euch die Seminarangebote an und meldet euch an. Es lohnt sich!

Zum Stressabbau gehörte hier auch das abendliche Beisammensein. Hier ergab es sich, dass ich den Verein „Blue Knights Germany XXVII Brandenburg e. V.“ vorstellen konnte, in dem ich Mitglied bin. Überrascht waren ich, Uwe (der Präsi vom Verein) und Heiko, auch Teilnehmer des Seminars, über das Interesse aller an unserem Vereinsleben und den Unternehmungen mit unseren Patenkindern vom TBS-Bereich im Oberlinhaus Potsdam. Mehr als überwältigt waren wir dann auch noch über 80 Euro, welche die Seminarteilnehmer spontan spendeten! Nochmals vielen Dank dafür!

Sven Hoffmann


Fotos: Sven Hoffmann (2)



KREISGRUPPE PP HAUS/MIK

Der Gesundheitstag im Polizeipräsidium nicht ohne die GdP

Anja Neumann

Am 1. September 2022 hatte der Präsident auf dem Campus Eiche in Potsdam zu einem Gesundheitstag geladen. Neben vielen tollen sportlichen und interessanten Angeboten, mischten wir uns als GdP unter die zahlreichen Kolleg*innen, um wie bereits in den Jahren zuvor unsere leckeren Äpfel zu verteilen.

Die Äpfel besorgten wir am Morgen direkt vom Obsthof Lindecke, damit sie jede/r frisch genießen konnte. Wer es noch mal wissen will: Diese wohlschmeckende Sorte heißt Santana.

Am Nachmittag wurden zu einem Sommerfest auch die Familienangehörigen (also Frauen, Männer und Kinder) eingeladen. Auch hier ließen wir uns nicht lumpen und spendierten eine tolle Hüpfburg, die von den Kindern auch gut genutzt wurde. Als Vertreter der Kreisgruppe PP Haus/MIK waren Thomas, Alex und Anja vor Ort und führten etliche Gespräche mit vielen neuen Erkenntnissen. Alles in allem war es ein schöner Tag bei bestem Wetter, der hoffentlich im nächsten Jahr noch zahlreichere Kolleg*innen anzieht.

In diesem Sinne bleibt gesund und sportlich ... **Eure GdP!**



Fotos: Anja Neumann (2)

Kreisgruppe PD West

Nachruf

Mit großer Bestürzung und Betroffenheit erfuhren wir vom Tod unseres ehemaligen Kollegen und Mitgliedes Bernd Lorenz, welcher im Alter von nur 61 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit verstarb. Unser tiefstes Mitgefühl gilt an dieser Stelle seinen Angehörigen und Hinterbliebenen.

Jeder, der Bernd auf einer seiner vielen Stationen bei der Polizei kennenlernen durfte, weiß um seine herzliche warme Art, sich immer kümmernd und nach Lösungen suchend. Bernd trat erst im Februar in die Pension ein. Leider war es ihm nicht vergönnt, diese in vollen Zügen mit seiner Familie zu genießen.

„Bernd, wir werden dir immer ein ehrendes Andenken bewahren!“

Für die Kreisgruppe West

Dominik Kaufhold





KREISGRUPPE PD WEST

Ein Tag in Neuzelle

Peter Piesker

Am 19. September 2022 startete die Seniorengruppe Brandenburg der KG West zu einem Tagesausflug nach Neuzelle, um dort das Kloster und die Brauerei zu besichtigen. Um 7 Uhr ging es los. Den Mittelpunkt des Klosterensembles bildet die katholische Stiftskirche St. Marien. Schon von Weitem ist der über 70 Meter hohe Glockenturm aus der Ferne sichtbar. In ihrer barocken Ausstattung ist die Kirche kaum zu übertreffen. Ursprünglich wurde sie im 13. Jahrhundert im gotischen Baustil errichtet und im 17. und 18. Jahrhundert barock überformt. Italienische und böhmische Baumeister haben ihre Handschrift hinterlassen und ein künstlerisches Gesamtkunstwerk geschaffen, welches mit allen Komponenten des süddeutschen Barocks ausgestattet wurde. Mit ihrer theologisch-ikonografischen Ausprägung zählt sie heute zu einer der bedeutendsten Kirchen Mitteleuropas. Durch Frau Wunder wurden noch weitere Informationen zum Altar, Deckenmalerei/Wandmalerei und den Heiligen gegeben. Nach der Besichtigung der katholischen Stiftskirche St. Martin ging es zum Rundgang durch die Klosterbrauerei mit einer kleinen Verkostung. Im Hotel Prinz Albrecht erwartete uns bereits ein leckeres Es-



Foto: Peter Piesker

sen. Nach dem Mittagsessen ging dann die Fahrt weiter zur Schwerzkoer Mühle. Hier wurde uns durch den Besitzer der Mühle ein kleiner Vortrag über die Geschichte der Dorchmühle gehalten. Eine Schauführung des historischen Sägewerkes rundete alles ab. Jetzt gab es selbst gebackenen Kuchen und Kaffee. In dem 2003 rekonstruierten Stallgebäude des Mühlenhofes entstanden ein

„Mühlenladen“ sowie die „Mühlenklause“ im historischen Ambiente. Hier konnten noch selbst erzeugte Lebensmittel bzw. Souvenirs erworben werden. Gegen 16:30 Uhr ging es in Richtung Heimat. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass es wieder eine sehr schöne Fahrt war. Ein großes Dankschön geht an das Reisebusunternehmen Weinheimer für die sehr gut organisierte Fahrt. ■

KREISGRUPPE NORD

Wiedersehen im Schützenverein

Katy Kallweit

Am Donnerstag, dem 15. September 2022, trafen sich die Prignitzer GdP-Senioren und -Seniorinnen zu einem gemütlichen Beisammensein in der Wittenberger Schützen Gilde. Neben den Neuigkeiten, die von der Kreisgruppenvorsitzenden bekannt gegeben wurden, gab es natürlich viel zu erzählen. Ein großes Dankeschön an Ingo Rodowski und seine Frau Helga, die sich super um den Hunger und Durst der Gäste kümmerten.

Zu den besprochenen Themen zählten u. a. Berichte aus den Sitzungen des Landes seniorenvorstandes und die Terminvorschau (Fahrsicherheitstraining/Projekt Gesundheitstag), das Schreiben der GdP an unsere Landtagsabgeordneten „Notruf 110 – Ausgrenzung der Pensionäre des Landes Brandenburg“, natürlich die Energiepauschale für Versorgungsempfänger, die Themenabfrage des GdP-Bildungswerks für Seminare

2023 und natürlich der gerade beendete GdP-Bundeskongress in Berlin mit dem tollen Erfolg für unseren Alexander Poitz zur Wahl als stellvertretenden Bundesvorsitzenden.

Das nächste Treffen im Dezember zu einer kleinen Weihnachtsfeier ist in Planung. Auf diesem Wege liebe Grüße an alle Seniorinnen und Senioren, die diesmal aus terminlichen oder gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein konnten, wir haben an euch gedacht! ■